WP-4-079-2 Kapitel 4: Berlin lebt Vielfalt

Antragsteller*in: Bahar Haghanipour (KV Berlin-Kreisfrei)

## Änderungsantrag zu WP-4

Von Zeile 78 bis 79 einfügen:
Präventionsmaßnahmen, den Ausbau der Täterarbeit, konsequente Strafverfolgung und eine verbesserte Datenerhebung konsequent um. Auf Bundesebene setzen wir uns dafür ein, "Catcalling" unter Strafe zu stellen.

## Begründung

Catcalling wird oft als „harmloses Kompliment“ dargestellt, ist für viele Betroffene aber eine Form von sexueller Belästigung im öffentlichen Raum. Bisher haben Betroffene wenig rechtliche Handhabe, dabei sollte Catcalling ein "No-Go" sein. Catcalling fällt häufig nicht eindeutig unter Beleidigung oder sexuelle Belästigung. Eine klare Regelung würde Rechtssicherheit schaffen. Es geht schließlich um Schutz, Gleichberechtigung, Prävention und einen öffentlichen Raum, der für alle sicher ist.

## Unterstützer*innen

Heike Ekea Gleibs (KV Berlin-Neukölln); Chantal Münster (KV Berlin-Marzahn/Hellersdorf); Mika Nyke Lou Aßhauer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Magdalena Michalka (KV Berlin-Kreisfrei); Marie-Lena Nelle (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Betül Bayrak (KV Berlin-Neukölln); Susanne Olschewski (KV Berlin-Kreisfrei); Mirjam Michel (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Tabea Schoch (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg)